

KI beherrschen oder von KI beherrscht werden

FREIE BERUFE NRW

KI beschäftigt die Freien Berufe seit einigen Jahren intensiv. Auch wenn Large Language Modelle (LLM) bereits Teil des Alltags sind, steht die eigentliche Disruption dieser Technologie noch bevor.

Die Nutzung verfügbarer KI-Anwendungen ist unter Studierenden gängiger Standard. Welche Veränderungen sich bereits nach kürzester Zeit in unserem Gehirn vollziehen, wenn wir zum Erschließen und Wiedergeben komplexer Sachverhalte ein LLM und nicht mehr vorrangig unser Gehirn zurate ziehen, hat die Studie »Your Brain On Chat GPT« des Massachusetts Institute of Technology im Sommer 2025 eindrucksvoll belegt. Eine gezielte Nutzung verfügbarer KI-Technologie als Werkzeug, verbunden mit der Fähigkeit, sich Wissen nachhaltig anzueignen und anzuwenden, muss daher sofort Bestandteil der universitären Lehre werden: zur Bewahrung unserer kognitiven Fähigkeiten und zur Sicherstellung unabhängiger, qualifizierter Entscheidungsfindung. Entsprechende Prüfungsformate sind hierfür Voraussetzung, um die Eigenleistung der Studierenden und nicht die Leistung der KI messen zu können.

Die Erbringung der auf eigenem Wissen basierenden Eigenleistung ergänzt durch kritisch geprüfte KI-Anteile wird meiner



Überzeugung nach auch weiterhin den Kern unseres Arbeitsalltags darstellen. Die KI wird uns in der Verfügbarmachung von Wissen schnelleren und vielseitigeren Zugang ermöglichen. Die Wissensbewertung mit der Letztverantwortung muss – und das ist zentrales Kriterium – bei der Freiberuflerin, dem Freiberufler bleiben und nicht durch die KI erfolgen. Genau diese Aufgabe – nämlich die Einschätzung von Wissen auf Richtigkeit und Alltagsrelevanz für die Mandant-/Patientenschaft wird Freiberuflerinnen und Freiberufler vor höhere Anforderungen stellen als bisher. Umso wichtiger also, dass wir die Fähigkeit der qualifizierten Bewertung auf Basis eigenen Wissens weiterhin als Voraussetzung für die Leistungserbringung definieren. Über die Möglichkeit, im lebenslangen Berufsbetrieb Routinetätigkeiten zu systematisieren und zu automatisieren, werden Ressourcen freigesetzt, um genau diese Anforderungen erfüllen zu können.

Der Grad der technologischen Ausstattung einer Freiberuflereinheit wirkt sich bereits heute maßgeblich auf die Attraktivität für Übernahme/Übergabe aus sowie auf die Gewinnung von hochmotiviertem Fachpersonal, wie es Forschungsergebnisse des IFB NRW gezeigt haben. Für eine zukunftstauglich ausgestattete Einheit findet sich eher eine Nachfolge. In diesem Sinne: Auf in die Zukunft. Mit Bedacht, Fachwissen, eigener Entscheidungsfähigkeit und Verantwortungsübernahme. Für unabhängige, Freie Berufe, gerade in Zeiten von KI, in der unsere Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden mehr denn je kompetente Vertrauenspartnerinnen und -partner für das eigene Anliegen benötigen, um Spreu von Weizen zu trennen.

Bernd Zimmer ist Vorsitzender des FREIE BERUFE NRW (FB NRW).

Es braucht Vertrauen und Beinfreiheit

Standortbestimmung in Hannover. Der gleichnamige Saal war mit rund 200 Gästen prall gefüllt. Der **Verband der Freien Berufe Niedersachsen (FBN)** hatte am 19. Januar 2026 erneut in die Räumlichkeiten der Ärztekammer Niedersachsen zum Neujahrsempfang eingeladen – und traf damit den Nerv der Zeit.



V. l.: Dr. Stephan Hofmeister, Gitta Connemann MdB, Dr. Marina Wenker, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen bis 21. Januar 2026, Robert Marlow

Immer wieder zentraler Bezugspunkt des Abends war das Leitbild der Freien Berufe Niedersachsen, das im vergangenen Jahr gemeinsam mit dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium entwickelt wurde. Es bündelt vier Grundprinzipien: Gemeinwohlorientierung, Unabhängigkeit, hohe fachliche Qualifikation und Selbstverwaltung. Ein voller Erfolg, wie sich alle Referentinnen und Referenten einig

waren. Entscheidend sei nun, dieses Leitbild mit Leben zu füllen – durch konkrete politische Maßnahmen und eine sichtbare Verankerung auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene. Es dürfe kein Papier für die Schublade bleiben, sondern müsse Kompass politischen Handelns sein.

Mit Gastgeberin Dr. Martina Wenker, Robert Marlow, FBN-Präsident, Grant Hendrik Tonne (SPD), Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Bauen, Gitta Connemann MdB (CDU), Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Wirtschaft und Energie und Beauftragte der Bundesregierung für den Mittelstand, sowie BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister sorgten fünf Rednerinnen und Redner für unterschiedliche Perspektiven und klare Impulse. Gemeinsam war ihnen nicht nur das Lob für das Leitbild. Sie betonten unisono, warum die Freien Berufe für unser Land unverzichtbar sind. Sie sind Vertrauensanker in unsicheren Zeiten, Garant für Qualität und Rechtsstaatlichkeit, als regional verwurzelte, persönlich verantwortliche Leistungsträger.

Im Spannungsfeld von Bürokratieabbau, Vergaberecht, Digitalisierung, Fachkräftesicherung und europäischer Regulierung wurde deutlich: Die Freien Berufe brauchen verlässliche Rahmenbedingungen – und Beinfreiheit, um ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen zu können.

Der Neujahrsempfang 2026 war damit weniger Auftaktfeier als programmatische Selbstvergewisserung – und ein selbstbewusstes Signal an die Politik, auf die Stärke freiberuflicher Strukturen zu setzen. ■



Saal während der Rede von Grant Hendrik Tonne, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Bauen



V. l.: Rainer Großmann, Beisitzer im LFB-Präsidium, Dr. Till Bellinghausen, LFB-Vizepräsident, Dr. Stephan Hofmeister, MUDr./ČS Peter Noack, Thomas Baumgart, LFB-Schatzmeister, Björn Karnick, Beisitzer im LFB-Präsidium

LFB Brandenburg feiert Jubiläum

Der **Landesverband der Freien Berufe Brandenburg (LFB)** feierte am 28. Januar 2026 in der Biosphäre Potsdam sein 35-jähriges Bestehen. Rund 80 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden kamen unter dem Leitmotiv »Wandel. Wachstum. Wirkung.« zusammen, um über die Zukunft der Freien Berufe im Spannungsfeld von Künstlicher Intelligenz, tiefgreifender Transformation und politischer Neuordnung zu diskutieren. In seiner Festrede würdigte LFB-Präsident MUDr./ČS Peter Noack 35 Jahre gelebte Eigeninitiative und Eigen-

verantwortung, Selbstverwaltung und Gemeinwohlverpflichtung. In seinem Grußwort betonte BFB-Präsident Dr. Stephan Hofmeister: »Freie Berufe brauchen Freiheit. Und Demokratie braucht Freie Berufe. Unser Zusammenspiel von Bundes- und Landesebene ist geteilte Verantwortung: Sie tragen die Anliegen und das Selbstverständnis der Freien Berufe in die Fläche. Gemeinsam stärken wir Netzwerke, fördern Austausch und sorgen für Sichtbarkeit – in der Politik wie in der Zivilgesellschaft.«



V. l.: Dr. Florian Reuther, PKV-Hauptgeschäftsführer, Dr. Wolfgang Miller, Präsident der Landesärztekammer Baden-Württemberg, Alexandra Scherer (CDU), Bürgermeisterin von Bad Wurzach, Matthias Schellenberg, Vorstandsvorsitzender der apoBank, Dr. Ellen Lundershausen, Philipp Schlerkmann, Geschäftsführer der Sana-Kliniken, Christian Dürr, FDP-Bundesvorsitzender, Dr. Jens Steinat, seinerzeitiger CDU-Landtagskandidat und nunmehr Landtagsabgeordneter

Dialog mit der Thüringer Politik

Beim »Tag der Freien Berufe« des Landesverbands der Freien Berufe Thüringen (LFB) am 27. Oktober 2025 waren zahlreiche Gäste aus Landesregierung und Parlament vertreten. In ihrem Grußwort betonte LFB-Präsidentin Sylvia Reyer-Rohde die Bedeutung des Austauschs mit der Politik und begrüßte unter anderem Mario Voigt (CDU), Ministerpräsident des Freistaats

Thüringen, sowie Katharina Schenk (SPD), Ministerin für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie des Freistaats Thüringen.

Voigt unterstrich die große Bedeutung der Freien Berufe für Wirtschaft und Gesellschaft und verwies zugleich auf die besonderen strukturellen Herausforderungen Thüringens: Der Freistaat habe etwa die Hälfte der Fläche von Nordrhein-Westfalen, aber nur rund ein Achtel seiner Einwohnerzahl – entsprechend hoch sei der Pro-Kopf-Aufwand, um insbesondere im ländlichen Raum eine funktionierende Infrastruktur zu sichern.

Im Anschluss hielt BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki einen Initiativvortrag unter dem Titel »Freie Berufe – mehr Freiheit für ihr volles Potenzial« und moderierte anschließend eine politische Diskussion zu den zentralen Baustellen der Freien Berufe. ■





Beste Auszubildende 2025

40 junge Frauen und Männer kamen am 11. November 2025 in Begleitung ihrer Familien und Auszubildenden aus ganz Nordrhein-Westfalen nach Düsseldorf, wo sie im Rahmen eines Festaktes die Urkunden und Skulpturen für ihre herausragenden Leistungen entgegennahmen. Sie alle absolvierten ihre Ausbildung bei den Freien Berufen und erreichten in ihrem jeweiligen Ausbildungsberuf die höchste Punktzahl.

Josefine Paul (Bündnis 90/Die Grünen), seinerzeit Ministerin für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, würdigte die Leistung des Nachwuchses in einer Festrede und betonte

dabei die große Bedeutung ihres Engagements für unsere Gesellschaft.

Bernd Zimmer, Vorsitzender der **FREIEN BERUFE NRW**, hob in seiner Ansprache an die zu Ehrenden hervor: »Die duale Ausbildung ist eine wichtige Investition in Ihre Zukunft und öffnet Ihnen vielfältige Weiterentwicklungsmöglichkeiten für Ihre berufliche Zukunft. Mit Ihrem exzellenten Abschluss haben Sie die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn geschaffen. Eine Berufslaufbahn, die gerade erst anfängt und die Ihnen im weiteren Verlauf enorm viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet.«

Mehr Vertrauenskultur in der Steuerverwaltung

Am 26. November 2025 sprach der **Landesverband der Freien Berufe (LFB) Sachsen** mit Christian Piwarz (CDU), Sächsischer Staatsminister der Finanzen, über Vertrauen in der Steuerverwaltung, Bürokratieabbau und seine Erfahrungen in der Minderheitsregierung. Piwarz plädierte für mehr Vertrauen des Staates in seine Bürgerinnen und Bürger. Beschleunigt werden müssten seiner Ansicht nach die Digitalisierung und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Dazu brauche es den entsprechenden gesetzlichen Rahmen. Diesen Rahmen in einer Minderheitsregierung zu gestalten, sei schwierig. Dies gelte auch für notwendige Anpassungen im Sozialbereich. Eine große Herausforderung sei auch der notwendige Stellenabbau in der öffentlichen Verwaltung in den kommenden Jahren. Einer Forderung nach neuen Fördermaßnahmen entgegnete Piwarz mit einem Hinweis auf bereits zahlreich vorhandene Fördertöpfe, die teils nicht in Anspruch genommen würden. Zum Abschluss des Gesprächs



Staatsminister Piwarz mit RA Cornelia Süß, Präsidentin des LFB Sachsen

rief er die anwesenden Freiberuflerinnen und Freiberufler auf, sich mit ihren konkreten Hinweisen zum Bürokratieabbau in der Steuerverwaltung jederzeit an sein Büro zu wenden.

Jahresempfang 2026

Der **Landesverband der Freien Berufe in Schleswig-Holstein (LFB)** feierte am 26. Februar 2026 in Kiel seinen all-jährlichen Jahresempfang mit rund 50 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und den Freien Berufen. Darunter – mit einem Grußwort der Landesregierung – Dr. Olaf Taurus (CDU), Staatssekretär im Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Philipp Murmann, Präsident der Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein, mit einem Redebeitrag über die Wichtigkeit von Freiheit für das Unternehmertum, Birgit Heß, Staatssekretärin im Ministerium für Justiz und Gesundheit, und verschiedene Abgeordnete des Landtages.

Die Themen des Abends – die Sorgen und Nöte im Gesundheitswesen, der fehlende Nachwuchs in den Freien Berufen, die ausbleibende Anpassung der Gebührenverordnungen, überbordende Bürokratie sowie die Aushöhlung der Gemeinwohlverpflichtung der Freien Berufe durch die Aufweichung des Fremdbesitzverbots in den Freien Berufen – setzte



V. l.: Dr. Philipp Murmann, Lars-Michael Lanbin, Dr. Olaf Taurus

Lars-Michael Lanbin, Präsident des LFB, in seiner Begrüßungsansprache. ■

Verband Freier Berufe in der Freien und Hansestadt Hamburg

Dr.-Ing. Stefan Weihrauch zum neuen Vorsitzenden gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des **Verbands Freier Berufe in der Freien und Hansestadt Hamburg (VFB)** am 11. Februar 2026 wählte die Mitgliederversammlung in Hamburg Dr.-Ing. Stefan Weihrauch zum neuen Vorsitzenden. Weihrauch ist Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und war seit 2013 Vizepräsident des VFB.

Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde die Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Dipl.-Kffr. Claudia Greibke gewählt, die im VFB den Steuerberaterverband Hamburg vertritt.

Dr. Weihrauch tritt die Nachfolge von Steuerberaterin/vBP Ute Mascher an, die den VFB annähernd 17 Jahre als Vorsitzende »mit großem Engagement und Erfolg maßgebend geprägt« hat. ■



Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt

Torsten Hallmann zum neuen Präsidenten gewählt

Bei seiner Mitgliederversammlung am 12. November 2025 in Magdeburg wählte der **Landesverband der Freien Berufe Sachsen-Anhalt (LFB)** einen neuen Vorstand. Neuer Präsident ist Rechtsanwalt Torsten Hallmann. Er gehört dem LFB-Vorstand seit 2008 an und war seit 2012 Vizepräsident des Verbandes.

Zum Vizepräsidenten wurde Dr. Hans-Jörg Willer, Facharzt für Kieferorthopädie, gewählt. Robert Kühnel, Steuerberater und Präsident der Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt, übernimmt das Amt des Schatzmeisters. Neu im Vorstand ist außerdem Dr. Carola Lüke, Fachärztin für Innere Medizin. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Carsten Hünecke, Harald Rupprecht, Dr. Katharina Gratzke, Prof. Axel Teichert und Thomas Röbller wurden in ihren Ämtern bestätigt.



V. l.: Prof. Axel Teichert, Thomas Röbller, Dr. Carola Lüke, Dr. Hans-Jörg Willer, Torsten Hallmann, Robert Kühnel, Dörte Meisel, Dr. Carsten Hünecke

Die langjährige Präsidentin Dörte Meisel hatte sich nach 13 Jahren an der Spitze des LFB nicht erneut zur Wahl gestellt und wurde bei der Mitgliederversammlung für ihr Engagement zur Ehrenpräsidentin ernannt. ■

Verband Freier Berufe in Bayern

Dr. Thomas Kuhn im Präsidentenamt bestätigt



V. l.: Dr. Markus Beck, Alexandra Heese, Dr. Bruno Waldvogel, Eva Maria Reichart, Dr. Andrea Albert, Dr. Thomas Kuhn, Christian Schnurer, Franziska Scharpf, Prof. Dr. Hartmut Schwab, Alexander Lyssoudis

Rechtsanwalt Dr. Thomas Kuhn führt auch weiterhin den **Verband Freier Berufe in Bayern (VFB)**. Bei der Delegiertenversammlung in München am 19. November 2025 wurde er erneut zum Präsidenten gewählt.

Neu im zehnköpfigen Präsidium des VFB ist die Architektin Alexandra Heese. Als Vizepräsidenten und Vizepräsidentinnen in ihren Ämtern bestätigt wurden Arzt Dr. Markus Beck als 1. Vizepräsident, Zahnärztin Dr. Andrea Albert, Steuerberater Prof. Dr. Hartmut Schwab, der auch BFB-Vorstandsmitglied ist, Psychotherapeut Dr. Bruno Waldvogel, Künstler Christian Schnurer, Ingenieur Alexander Lyssoudis, Apothekerin Franziska Scharpf, Mitglied des BFB-Gesprächsforums »Junge Freie Berufe«, sowie Physiotherapeutin Eva Maria Reichart. ■